

# Hinweiszettel

## Anfrage/Anregung

<b>Name:</b> Herr Cosse	<b>Datum:</b> 10.11.2017
<b>Mitglied des Rates der Stadt Rheine</b>	
<b>Sachverhalt:</b>	
Herr Cosse stellt schriftlich folgende Fragen:	
(Einleitung)	
Der neu gestaltete Platz des Bustreffs ist für Menschen mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen barrierefrei begehbar. Menschen mit Sehbehinderung können sich an den taktilen Leitstreifen orientieren, die in den Boden eingelassen sind und den Bussteig mit dem Zugang zum Rathaus verbinden sowie mit der Innenstadt und dem Bahnhof. Das neue öffentliche WC im Pavillon am Bustreff ist ebenfalls barrierefrei. Die MV berichtete mehrfach, zuletzt in der Anzeige der Stadtwerke zur Eröffnung des Bustreffs (27. Oktober 2017).	
<b>Frage 1:</b>	
War es beabsichtigt, dass die taktilen Streifen am neuen Bustreff lediglich bis zu den Schaufenstern reichen und dort abrupt enden? Waren auf dem neu verlegten Bürgersteigen zwischen Bustreff und Borneplatz bzw. Richtung Volksbank keine taktilen Streifen vorgesehen. Falls nicht, warum nicht?	
<b>Frage 2:</b>	
Am Samstag, den 4. November 2017 wurde der neue Bustreff eröffnet. War es Absicht, dass bereits am Donnerstag und Freitag davor die Anzeigetafeln in Betrieb genommen wurden? Es gab keinen Hinweis darauf, dass es sich um einen Probetrieb handelte. Das hatte zur Folge, dass viele Menschen auf dem neuen Bustreff standen und auf ihren Bus warteten.	
<b>Frage 3:</b>	
Am Sonntag um 13 Uhr öffneten die Geschäfte und luden ebenso wie der neue Bustreff zum Besuch ein. Warum fuhr der erste Bus erst nach 14 Uhr?	
<b>Frage 4:</b>	
Bei der Eröffnung des neuen Bustreffs wurden an den Anzeigetafeln und im Audio-Informationssystem nicht nur die Ziele und Abfahrzeiten angegeben, sondern auch, an welchem Abschnitt (A bis D) die Busse abfahren. Diese Anzeigen fehlten und wurden erst am Donnerstag durch provisorische Tafeln an den Säulen nachgeholt. Wann werden die Tafeln geliefert und montiert, denn die provisorischen Tafeln sind kaum zu erkennen und werden nicht wahrgenommen.	
<b>Frage 5:</b>	
In der Stadtwerkeanzeige in der MV war zu lesen:	
<i>Moderne Liniensteuerung</i>	
<i>Demnächst fahren die Busse einer bestimmten Linie nicht mehr eine statisch zugeordnete Haltestelle an, sondern finden sich je nach ihrem Eintreffen hintereinander ein. So kann der Bus zuerst ungehindert weiterfahren, der auch zuerst weitermuss. Wo welcher Bus hält, erfahren Fahrgäste ganz aktuell über die großen digitalen Anzeigetafeln.</i>	
Bislang fahren die Busse tatsächlich nach ihrem Eintreffen ein. Die Hinweisschilder zeigen aber in den meisten Fällen den falschen Haltesteig an. Wird das so bleiben, oder muss auch hier nachgerüstet werden. Gegenwärtig sorgt dieser Zustand für sehr viel Unruhe und Ärger.	

**Frage 6:**

In der Anzeige war zu lesen:

*Wo bisher kein Bürgersteig ist (zwischen ehemals Mensing und Haupteingang VR-Bank), sorgt demnächst ein Bürgersteig von einem Meter Breite für mehr Komfort.*

Bürgersteige mit einer Breite von einem Meter sind nach allgemein anerkannten Richtlinien absolut nicht als solche zu bezeichnen. Ein Begegnungsverkehr selbst für Menschen ohne Rollstuhl, Rollator oder mit Kinderwagen oder Gepäck ist nicht möglich. Begegnungsverkehr ist nur dann möglich, wenn einer der Beteiligten auf die Fahrbahn ausweicht. Das wiederum ist rechtlich nicht erlaubt, denn es besteht durch anfahrende Fahrzeuge eine große Unfallgefahr. Werden Sie den „Bürgersteig“ mit entsprechenden Hinweisschildern ausstatten („Betreten verboten“ oder „Benutzen auf eigene Gefahr“)?

**Frage 7:**

In einer der vorbereitenden Bauausschusssitzungen habe ich kritisch angemerkt, dass der geplante Windschutz zu gering sein wird, da die Matthiasstraße wegen ihres Tunnelcharakters sehr zugig ist. Mir wurde daraufhin erläutert, dass sich die Buskunden künftig in der Mall aufhalten könnten. Hier werde eine große Hinweistafel die Abfahrt der Busse minutengenau anzeigen. Wird es eine solche Hinweistafel geben, oder ist sie aus Kostengründen gestrichen worden?

Von der Verwaltung auszufüllen!

## Stellungnahme

### **Antwort 1:**

Das Leitsystem für sehbehinderte Menschen verbindet den Bussteig mit dem Zugang zum Rathaus/Mall. Im Eingangsbereich zur Mall ist der seitliche rollstuhlgerechte Eingang mit an das Leitsystem angebunden worden. In Richtung Borneplatz bzw. Stadtbibliothek/Volksbank wird eine Führung entlang der Gebäudefassade als ausreichend angesehen. Diese Führung von sehbehinderten Menschen ist in mehreren Besprechungen mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung einvernehmlich festgelegt worden.

### **Antwort 2:**

Nach Anschluss und Montage, sowie der Abnahme des Fahrgastinformationssystems am 03.11.2017 war es kurzfristig möglich, den Hersteller und den Bearbeiter des Betriebssystems vor Ort zur Inbetriebnahme binden zu können, um noch vor der Eröffnung des ZOB am 04.11.2017 eine Anzeige auf den Informationstafeln zu ermöglichen.

Die Inbetriebnahme und die sehr kurze Testphase/Probetrieb am Donnerstag und Freitag war ausschließlich mit Echtzeitdaten möglich, welche die Busse auf der Hansa-Nadorff-Straßenseite automatisch erzeugt haben. Da der neue Bustreff aufgrund der noch durchzuführenden Pflasterarbeiten auf den Steigen und im Umfeld und den Montagearbeiten am Dach komplett zur Nutzung gesperrt war, sind wir nicht davon ausgegangen, dass mit den Programmierarbeiten, Texteingaben und dem Probetrieb ggf. Fahrgäste hätten verwirrt werden können. Rückfragen von Fahrgästen zu den Anzeigen wurden eher als Neugier eingeordnet. Durch den Probetrieb sollten bei den Fahrgästen auf gar keinen Fall Unannehmlichkeiten hervorgerufen werden.

### **Antwort 3:**

Die StadtBus-Linien C1-C12 fahren nach genehmigten und veröffentlichten Fahrplänen und wurden von der Bezirksregierung Münster nach § 42 PBefG für den Zeitraum 01.01.2014 bis 30.11.2019 konzessioniert. Die Einhaltung der vorliegenden Fahrpläne ist nach § 40 PBefG grundsätzlich geboten, Abweichungen vom Fahrplan sind zum Beispiel nur bei Betriebsstörungen, Baustellen, ... ohne Genehmigung möglich. Die Linien starten dem entsprechend an jedem Sonntag z.B. C1 um 13.25 Uhr in den Stadtteilen oder z.B. C7, C10, C12 um 13.45 Uhr am neuen Bustreff. Sonderverkehre, wie zum Beispiel „Verkaufsoffene Sonntage“ werden regelmäßig am Jahresanfang von der VSR beantragt und beinhalten zusätzlich zum genehmigten Rahmenfahrplan eine Taktverdichtung, d.h. das dann an den Sonntagen im 30min-Takt gefahren wird.

### **Antwort 4:**

Es wurde zur Eröffnung des ZOB diskutiert, ob man die Bussteigangaben auf dem Voranzeiger herausnehmen soll oder zusätzliche Bussteigtafeln aufhängen will. Da die Busse in der Regel so in die Bussteige einfahren, wie der Voranzeiger sie anzeigt (durch Auslösen der Einfahrtanzeige von den Bussen aus), hat man sich grundsätzlich dafür entschieden, die Bussteigtafeln zu ergänzen. Um Irritationen der Busnutzer zu vermeiden, wurden direkt durch die Verkehrsbetriebe provisorische Schilder aufgehängt. Das Planungsbüro hat die endgültigen zusätzlichen Tafeln bereits geplant. Die Firma Lumino hat ein Angebot dazu erstellt. Zunächst ist jedoch eine Probephase mit den provisorischen Schildern abzuwarten.

**Antwort 5:**

Die zur Kennzeichnung erforderliche Abstimmung der Systeme (Bordrechner der Busse, Lichtsignalanlagen LSA und Fahrgastinformationssystem DFI) wird von der VSR koordiniert. Die Abstimmung der digitalen Anzeigen am ZOB stellt sich im Augenblick nicht ganz einfach dar, da die Busse von 2 Seiten vom Stadtring in den Bustreff einfahren, und dadurch die auf dem Stadtring erzeugten Daten beim Einbiegen auf die Matthias-, bzw. Bahnhofstraße durch unterschiedliche Wegelängen bis zu den Steigen nicht mehr stimmen, die Busse dann nicht immer in der angegebenen Reihenfolge stehen, aber auch datentechnisch nicht neu sortiert werden können. An einer technischen Lösung wird gemeinsam mit der WVG gearbeitet. Die Zuordnung zu den Steigen A-D wird aktuell richtig dargestellt, so dass sich das Informationsdefizit für unsere Fahrgäste bereits verkleinert hat.

**Antwort 6:**

In den Vorgesprächen zur Planung des ZOB wurde gefordert, die Wegeverbindung entlang der Stadtbibliothek (Engstelle) auf eine Verbreiterung hin zu überprüfen. Da als maximale Breite an dieser Stelle nur 1,00 m zur Verfügung standen, wurde der Beirat für Menschen mit Behinderung hierzu gehört. „Die Gehwegverbreiterung auf 1 m wird als Verbesserung der heutigen Situation positiv aufgenommen, auch wenn dieser Gehwegbereich dadurch nicht als barrierefreier Weg ausgewiesen werden kann“. Personen, die diese Gehwegfläche nicht nutzen wollen, können weiterhin unterhalb des Gebäudes in und aus Richtung Volksbank gehen. Eine Sperrung des über eine kurze Länge nur 1 m breiten Gehweges ist nicht beabsichtigt.

**Antwort 7:**

Eine zusätzliche Hinweistafel in der Mall ist in die weitere Planung nicht aufgenommen und beschlossen worden. Eine Errichtung ist nicht vorgesehen